



Ich wünsche Ihnen
einen spannenden
Besuch in Bamberg!

Albert Füracker, MdL

Bayerischer Staatsminister
der Finanzen und für Heimat



Kaisersaal der Neuen Residenz Bamberg

Alte Hofhaltung und Neue Residenz Bamberg

Die Neue Residenz in Bamberg bildet zusammen mit dem Dom und der Alten Hofhaltung ein historisch gewachsenes Platzensemble von europäischer Bedeutung im Herzen der Welterbestadt Bamberg. Kaiser Heinrich II. machte Bamberg 1007 zum Bischofssitz. Als erste Residenz diente den Bischöfen die Alte Hofhaltung. Die heute erhaltenen rückwärtigen Fachwerkbauten entstanden ab 1475, ab 1568 kamen am Domplatz der Ratsstubenbau und die Schöne Pforte hinzu. In der Alten Hofhaltung ist heute das Historische Museum der Stadt Bamberg untergebracht.

Wie die Fürstbischöfe des Barock residierten, erfährt man hinter den prachtvollen Fassaden der Neuen Residenz gegenüber. Die beiden am Domplatz gelegenen Barockflügel wurden 1697 bis 1703 unter Fürstbischof Lothar Franz von Schönborn nach Plänen von Leonhard Dientzenhofer gebaut.

Zweites Vorzimmer des Kaiserappartements



Schon von 1604 bis 1612 entstanden die beiden rückwärtigen Renaissanceflügel. Heute dokumentiert die Innenausstattung von drei Prunkappartements mit zahlreichen hochrangigen Möbeln und Kunstwerken die Nutzung des Baus als Herrschaftssitz der Fürstbischöfe und nach der Säkularisierung als wittelsbachische Residenz. Unter anderem wohnte hier das griechische Königspaar Otto und Amalie im bayerischen Exil.

Ein Höhepunkt der barocken Ausstattung ist der Kaisersaal. Der in Tirol geborene Maler Melchior Steidl freskierte Wände und Decke des Saals von 1707 bis 1709 mit einem komplexen Bildprogramm, das die Verbundenheit des Fürstbistums mit den Herrschern des Alten Reichs aufzeigt.

Außer den Schauräumen der Schlösserverwaltung beherbergt die Neue Residenz auch die Staatsgalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen mit Meisterwerken der altdeutschen und barocken Malerei. Zur Entspannung lädt im Innenhof der Rosengarten mit herrlichem Blick über die Stadt ein.

Audienzzimmer des Fürstbischöflichen Appartements



INFORMATIONEN

Schloss- und Gartenverwaltung Bamberg
Domplatz 8 · 96049 Bamberg
Tel. 0951 51939-0 und -114 · Fax 0951 51939-129
sgvbamberg@bsv.bayern.de

NEUE RESIDENZ BAMBERG

ÖFFNUNGSZEITEN RESIDENZ

April–September: 9–18 Uhr · Oktober–März: 10–16 Uhr
↪ Eingangshalle über Rampe erreichbar; Aufzug vorhanden
Besichtigung mit Führung (alle 30 Min.)
Führungen nach Voranmeldung auch in Fremdsprachen

GASTRONOMIE

Speisecafé im Rosengarten · Tel. 0951 5090792

VERKEHRSMITTEL

DB bis Bamberg · Bus bis »Domplatz«

BAYERN WLAN

Am Domplatz, in der Neuen Residenz Bamberg, im Residenzhof sowie im Rosengarten ist kostenfreies WLAN verfügbar.

SCHLOSS SEEHOF

96117 Memmelsdorf
Tel. 0951 4095-71

ÖFFNUNGSZEITEN SCHLOSS SEEHOF

April–Oktober: 9–18 Uhr · Montags geschlossen
November–März: geschlossen
Besichtigung nur mit Führung (Dauer ca. 45 Min.)

WASSERSPIELE

Mai–Anfang Oktober: täglich 10–17 Uhr

VERKEHRSMITTEL

DB bis Bamberg · Bus bis »Seehof«

**Beide Schlösser sind am 1.1., Faschingsdienstag,
24.12., 25.12. und 31.12. geschlossen.**



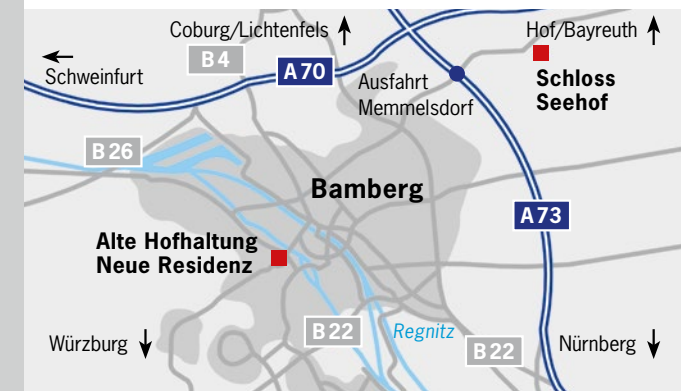
Bayerische Verwaltung der
staatlichen Schlösser, Gärten und Seen

Postfach 20 20 63 · 80020 München
info@bsv.bayern.de · www.schloesser.bayern.de
#schloesserbayern · schloesserblog.bayern.de



Weißer Saal, Foto: Bildarchiv Foto Marburg, BSV, Uwe Gaasch (CbDD)

02/2021





Blick von der Kaskade auf Schloss Seehof



Die Orangerie mit Memmelsdorfer Tor

Die fürstbischöfliche Sommerresidenz Marquardsburg oder Schloss Seehof

Die im Nordosten von Bamberg gelegene Sommerresidenz Marquardsburg geht auf ein Jagd- und Landhaus aus dem ausgehenden 15. Jahrhundert zurück. Die Bauarbeiten zu der Vierflügelanlage mit den markanten Ecktürmen, die sich am Aschaffener Schloss orientiert, wurden 1687 unter dem Bamberger Fürstbischof Marquard Sebastian Schenk von Stauffenberg nach Plänen des aus Oberitalien stammenden Architekten Antonio Petrini begonnen.

Unter den Nachfolgern des Fürstbischofs wurde der Bau bis zum Ende des 18. Jahrhunderts vollendet und teilweise umgestaltet. So ließ Fürstbischof Johann Philipp Anton von Franckenstein den Weißen Saal im Westflügel neu ausstatten und berief dazu 1751 unter anderem den kurmainzischen Hofmaler Giuseppe Appiani nach Bamberg. Der Künstler, von dem auch die Deckenfresken der nahen Wallfahrtskirche Vierzehenheiligen stammen, schuf ein virtuos gemaltes Deckengemälde, das einen Götterhimmel

mit Allegorien der Jagd und anderer Vergnügungen in einer fürstbischöflichen Residenz darstellt. Heute sind nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen insgesamt neun Prunkräume mit ihrer Ausstattung zu besichtigen.

Unter Fürstbischof Adam Friedrich von Seinsheim (1757–1779) wurde die große Kaskade mit dem von Ferdinand Tietz geschaffenen Figurenprogramm und der doppelläufigen Treppenanlage errichtet. Seit 1995 ist sie nach aufwendiger Restaurierung mit ihren Wasserspielen wieder fast so erlebbar wie vor mehr als 200 Jahren.

Der Barockgarten wurde Anfang des 18. Jahrhunderts unter Fürstbischof Lothar Franz von Schönborn angelegt. Unter den Fürstbischöfen Franckenstein und Seinsheim wurde er mit mehr als 400 Sandsteinfiguren – ebenfalls von Ferdinand Tietz – ausgestattet. Zahlreiche originale Figuren des Bildhauers finden sich heute im Lapidarium in der westlichen Orangerie. Besonders sehenswert sind im Park die über 300 Jahre alten Hainbuchenhecken und die 250 Jahre alten Lindensäle.

Schlafzimmer des Ersten Gesandten



Weißer Saal mit Deckengemälde von Giuseppe Appiani



Neue Residenz
Bamberg
Schloss Seehof

